

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnement-Preis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 2.50, jährlich Fr. 4.50, vierteljährlich Fr. 2.20. Der Post bestelt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet. Einzelnnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postkonto No. VI/1441.

Einzelnummern-Preis: Für die Schweiz: Die einbändige Monatshefte 30 Cts., Ausland 40 Cts., Belgien & Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Jelle. Schillingzahl 50 Cts. Keine Verändelbarkeit für Preisveränderungen der Zeitschriften. / Anstaltsdruck: Donnerstag Mittag.

Nr. 26 Aarau, 27. Juni 1925 VII. Jahrgang

Eine Präsidiumsversammlung der Schweizer Frauenzentralen.

Am 18. Juni kamen von Aarau, Bern, Basle, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich die Vertreterinnen der Frauenzentralen zur Besprechung von gemeinsamen Aufgaben und zur persönlichen Freundschaftsbesuche in der Spindel, Zürich, zusammen.

Die Präsidentin der Z. F. sprach einleitend von den Aufgaben der Frauenzentralen, sie erinnerte daran, wie aus der Notwendigkeit des Zusammenhanges der Frauen beim Streik- und Versammlungsjahre 1914 die Frauenzentralen an den verschiedenen Orten spontan entstanden sind. Erst nach und nach schloßen sich Organisationen für eine systematische Frauenarbeit heraus.

Dieses Ziel der heutigen Frauenzentralen ist, alle Frauenkräfte in ihrem Bereich zu wecken, zu fördern und zusammen zu fassen, um sie in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Es ist dies eine schwere Aufgabe. Das Verantwortungsgefühl der Frauen ist zwar dem engeren Haushalt gegenüber da, oft so fest, daß sie darüber wichtigere Dinge vergehen und der Allgemeinheit gegenüber gänzlich verfallen. Zur Werbung des Verantwortungsgefühls werden die Frauenzentralen verschiedene Mittel an Aufträge und Wohnungen vertragen oft — den tiefsten Eindruck hinterlassen immer klar und plastisch dargestellte Menschheitskatastrophen, welche anhand von aktuellen Fragen behandelt werden sollen. So unglücklich die Mitteilungen über die Schmutzfrage und das Frauenimmunität ausgefallen sind, haben sie doch viele Frauen geweckt und ihnen die Notwendigkeit der Frau in der Öffentlichkeit zum Bewußtsein gebracht. Versammlungen, Aufführungen und Ausstellungen sind andere Wege zur Werbung. Sehr wertvoll ist die Gewinnung der Jugend, dabei leisten die sozialen Frauenarbeit und die Vermittlung von Freizeittätigkeiten für soziale Arbeit große Dienste — die meisten Frauenvereine betreiben die Förderung der Frauenarbeit. Für diesen vor allem auch die Bildungsbeiträge der Zentralen. Dank der führenden Frauen der letzten Generation sind heute die Bildungsmöglichkeiten der Mädchen bedeutend besser als früher. Aber noch liegt ein großes Arbeitsfeld vor uns. Vorläufig hauptsächlich Gründung und Ausbau von Fortbildungskursen und Weiterbildung der Frauen auf theoretischen und praktischen Gebiet (Kunst, Vorträge etc.) Daneben müssen wir für die Reform der Schule im Sinne einer besseren Ausnutzung und die Gewinnung der Frauen durch bessere Ausnutzungsmöglichkeiten für die Frauenarbeit schaffen. — Das ist ein ernstes Ziel dieser Arbeit — eine besondere Aufgabe der Frauenzentralen. Zur gemeinsamen Vervollständigung haben die einzelnen Zentren und Frauenvereine geschaffen. Das beste Beispiel ist immer die Durchführung eines gemeinsamen Arbeit. Wir dürfen uns versprechen, daß, wenn auch eine einzelne Frau die Arbeit oft besser durchführen könnte, wir doch geschickte Kräfte nachsehen müssen, um sie zu wecken und zu fördern. Es ist ferner nicht immer leicht, den

Vernein ihre Freiheit zu lassen und doch im Kontakt mit den einzelnen Vereinen zu stehen; ihre Arbeit zu fördern, oder nicht an sich zu ziehen. — Die Frauenkräfte sollen in den Dienst der Gemeinschaft gestellt werden, der von Zentralen höher als das Durchbringen des Gemeinwohlens mit dem Geiste der Mütterlichkeit bezeichnet worden ist. Die Frauenzentralen sind eine Art Frauenrat, sie sollen alle aktuellen Frauen fragen und vom Frauenanliegen die Stellung dazu nehmen. Es sind die Zentren der Frauenvereine einer Stadt oder eines Kantons, der Arbeitsausfluß für die Durchführung gemeinsamer Aufgaben, oder gelegentlich Einzelaktionen, welche von keiner der bestehenden Organisationen geteilt werden. Sie haben die Fraueninteressen zu wecken und darauf zu achten, wo man sie ansetzt. Daneben haben sie die Zweck der angegliederten Vereine zu fördern, die auch die ihren sein. — Im Einzelnen ist die Tätigkeit der Frauenzentralen natürlich verschieden, je nach den lokalen Verhältnissen, den bereits bestehenden Organisationen, den vorhandenen Hilfskräften und Geldmitteln. Doch es gibt Aufgaben, die allen gemeinsam sind und im gemeinsamen Bereich liegen eine enge, Freundschaftsbesuche der einzelnen Zentralen.

Anschließend wird rege diskutiert über das Zusammenarbeiten der Frauenzentralen mit den ihnen angeschlossenen Vereinen. Einzelne Frauenzentralen bewerten ein Nachlassen im Eier. Es werden die neuen Gedanken nicht weiter in die Vereine getragen. Angegliederte Vereine sollen so selbständig wie möglich sein, nur wenn sie für Aufgaben zu schwach sind, soll die Zentrale die Arbeit durchführen, letztere soll stets ihre Hilfe den Vereinen anbieten. Die Zusammenarbeiten des Vorstandes ist verschieden. Nicht überall besteht er aus Vereinsabgeordneten. Winterthur und Aarau besitzen das verständnisvolle Entgegenkommen der Behörden, welches nicht überall im selben Maße vorhanden ist. —

Es folgte weiter die Besprechung einer Reihe von Projekten, die im gemeinsamen Interessengebiet der Frauenzentralen liegen.

Für die schweizerische Ausfertigung für Frauenarbeit, welche 1927 in Bern stattfinden soll, sind die Frauenzentralen im Hinblick auf den Vorbereitungsausschuß, ihre Aufgabe würde vor allem in der Werbung von Arbeitskräften, der Schaffung einer Arbeitsstelle, dem Ausbilden geeigneter Ausstellungsobjekte, etc. bestehen. Ob die Ausstellung stattfinden wird, wird erst im Herbst definitiv beschlossen. Die Frauenzentralen sind bereit, die Idee zu fördern.

Was die Ueberführung des Frauenkapitals in die Hände der geplanten Genossenschaft anbelangt, so ist darüber zu sagen, daß die Aufgabe, das für die benötigten 75,000 Fr. höher mit 50,000 Fr. anzuheben, die verschiedenen Aufgaben mit der bestehenden Genossenschaft erledigt, worüber eingehend gesprochen wird. Es ist bringen zu wünschen, daß es der vereinten Anstrengung und dem guten Willen dieser vielfach noch offener Strebender gelingen möge, das Genossenschaftskapital auf die noch erforderliche Höhe zu bringen.

Zur Bekämpfung der Alkoholgefahre und zur kommenden Alkoholverordnung äußert sich Frau Dr. Winter in eindringlicher Weise und bittet die Frauenzentralen, dabei mehr als bisher mitzuhelfen. Heute ergreifen alle Länder Maßnahmen gegen den Alkoholmissbrauch, nur wir nicht. In der Frauenzeitung Burgschütz werden täglich 150-160 Alkoholisten eingeliefert. So kann es nicht weiter gehen. Derzeit liegt ein gutes Gesetzesentwurf als Diskussionsgrundlage bereit. Wir wissen aber, daß Gesetze wenig nützen, wenn nicht der Wille zu strenger Kontrolle ihrer Handhabung da ist. Die Leute sehen zu lernen, das soll die Aufgabe der Frauenzentralen sein. Frau Dr. Winter wünscht, daß wir Propaganda für den Selbstschutz machen, indem wir ihn überall verlangen. Früchte sind ein gutes Nahrungsmittel, kein Vergnügen. Kurze für alkoholfreie Drogenverwertung nützen Produzenten und Konsumenten. Das Sammeln von Belegen, Zeichnungen, kleinen Aufsätzen für die Presse sind wertvoll. — In der Diskussion wird erwähnt, daß sich gewünschte Kommissionen aus Juristen, Ärzten etc. gebildet haben zur Kampfabarbeit über die Schmutzfrage. Die Frauenzentralen sollen wo möglich die Initiative ergreifen und auch ihre Mittelle in diesen Kommissionen anbieten.

Zur Heimatarbeit wurde ein faires Meeting der Freitagsfeier gelesen, an der die Vertreterinnen der Zentralen über ihre bisherige Tätigkeit berichteten. Jeder Kanton führt die Heimatarbeit selbstständig durch. Auch die Zusammenarbeit soll kontinuierlich gehalten werden. Die Schwierigkeiten sind groß und mehr oder überall selbst. Zum Schluß wird vereinbart, daß sich die Vertreterinnen der Frauenzentralen im Juli in Aarau treffen werden, um gemeinsame Fragen zu besprechen. Zürich nimmt gerne Wünsche für das nächste Jahr entgegen.

Schweiz.

Die Sommerferien der Bundesversammlung liegen hinter uns. In den letzten Tagen machte sich eine dreifache Ermüdung geltend: sie zeigte sich namentlich im Nationalrat im schlechtesten Besitzt der Sitzung. Trotz stürmischer Arbeit gelang es dem Rat nicht, den Geschäftsbericht des Bundesrates zu erledigen. So wird man sich in der am 21. September beginnenden Herbstsession nochmals damit zu beschäftigen haben. Der Staatsrat nimmt in der Sitzung vom 19. Juni ohne jegliche Diskussion bei allen Differenzen im Bundesgesetz betreffend die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels, sowie der Verbreitung und des Betriebes von unglücklichen Verfallsformen des Nationalrats. Zu dem Inhalt der Artikel betreffend die Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels in der im letzten Schweizer Frauenblatt mitgeteilten Fassung beschlossen. Der wichtigste Artikel vier betreffend die Bekämpfung der Verbreitung und des Betriebes unglücklicher Verfallsformen ging in folgenden Wortlaut aus der Beratung hervor:

1. Wer unglückliche Schriften, Bilder, Filme oder andere unglückliche Gegenstände herstellt oder vorzüglich hält, um damit Handel zu treiben, ist zu verurteilen oder öffentlich auszuweisen, wenn er solche Gegenstände zu den genannten Zwecken einführt, fördert, ausführt, einführt, besorgt oder ausführen läßt, oder sonstige in Vertief bringt.

2. Wer solche Gegenstände öffentlich oder allgemein vertrieben, verbreitet, öffentlich ausstellt oder gewerbetreibend ansetzt, wenn, um die Verbreitung oder den gewerbetreibenden Vertrieb zu fördern, anständig oder sonstige bekanntlich, daß sich eine Person mit den genannten fragwürdigen Handlungen befaßt, oder anständig oder bekanntlich, wie oder durch wen die genannten Gegenstände unmittelbar oder mittelbar bezogen werden können, Propaganda für den Vertrieb derselben beibringt, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft. Welche Strafen können verbunden werden.

3. Wer solche Schriften, Bilder, Filme oder Gegenstände an einen Vertriebsplatz überläßt, wird mit Gefängnis und mit Busse bestraft.

4. Der Richter ist die unglücklichen Schriften, Bilder, Filme oder Gegenstände zu vernichten. Die Schlussbestimmung über das Gesetz erfolgt in der Herbstsession; dann beginnt die dreimonatliche Berichtsperiode, nach deren Ablauf der Bundesrat den Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt.

Mit lebhaftem Interesse verfolgte man den Lauf der öffentlichen Meinung über die Bekämpfung der Verbreitung und des Betriebes unglücklicher Gegenstände. Der Staatsrat lag sich fast auf der ganzen Linie den Vorschlägen der Kommissionen an. Der Rat unternahm Monopartit 23 unter B. Fr. wurde im ersten Aktiva in der folgenden von Herrn F. R. Aarau beantragten Fassung angenommen: Wenn wichtige Interessen des Landes auf dem Spiele stehen, kann dem Bund vorübergehend, aber für längere Zeit das Recht der ausschließlichen Einfuhr in die Schweiz und des Verfallsformen eingeräumt werden. Die Vorlage geht nun an den Nationalrat, der sie nach den schönen Regeln der Politik ergaunzen wird.

Die Volksabstimmung über die Alters-, Untereltern- und Invalidenversicherung

ist im Bundesrat auf den 6. Dezember angesetzt worden. Das Volk erhält Gelegenheit, sich selbst ein frühes Weihnachtsfest zu bereichern. Es wird aber noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten sein, damit die Bedeutung des Gesetzes einleuchtet, und sich nicht von den Einwänden beeinflussen läßt, die sich jetzt schon erheben. Vor allem wird man bei Enttäuschten, die mehr erwarten haben, sagen müssen, daß das Gesetz, welches die Vorlage bringt, einen Anfang darstellt und mehr ist als nichts.

Minerale Genossenschaft.

Gegenwärtig macht der kleine Kanton am Rhein wieder viel für sich reden. Der Erfolg des Letzten ermüdet die Genfer Regierung, dem Bundesrat ebenfalls einen Wunschgebet, oder vielmehr ein großes Wunschgebet, zu unterbreiten. In einer Broschüre von 40 Seiten sind die "Minerale Genossenschaft" niedergestellt. Die wichtigsten Forderungen, die Genf stellt, um seinen früheren Wohlstand wieder zu erlangen, beziehen sich auf Verbesserungen der französischen Politik soll in den Genfer Nationalrat

Freiheiten.

Mann und Frau.

von Trentine Munford. *)

Die weibliche Seele hat die besondere Eigenschaft und Fähigkeit, die Dinge der geistigen Welt feiner zu empfinden und zu fühlen. Der weibliche Geist dagegen hat vor allem die Kraft, in der Welt der körperlichen Dinge zu wirken.

In der weiblichen und weiblichen Ehe erkennt der Mann diese besondere Gabe der Frau; er unterwirft sich ihr und ist glücklich, aus ihr Gewinn ziehen zu können.

Der Körper des Mannes ist übernehmend mit dem besonderen Charakter männlichen Geschlechts, größer und nerviger, er ist an harte Arbeit, wie etwa zum Anbau und Warten, weit besser befähigt als jener der Frau. Nützlich ist er empfindlicher, unternehmender, und die Gerechtigkeit hat ihm die Lust am Kampf und Streit eingebracht.

Der weibliche Körper ist zarter, empfindlicher als der männliche. Denn die Frau ist es, die die weiblichen Kräfte empfindet und dem Mann vermittelt, die feiner und mächtiger ist, als er sie ohne die Frau empfangen konnte. Diese weiblichen Kräfte formen den weiblichen Körper gemäß der für einwohnenden Weiblichkeit.

Denn die Weiblichkeit und die Weiblichkeit des Geistes (die wir nicht leben können) sind so innig miteinander verbunden wie Baum und Wurzel.

Die Weiblichkeit der Seele ist die höchste Fähigkeit und Eigenschaft, die wir überhaupt nur unvollkommen kennen und erkannt haben, "Intuition". Und wir sprechen von ihr als von einem Willen, einer Erleuchtung oder Erkenntnis, die von innen kommt, außerhalb der Sinneswelt liegende Dinge wahrnimmt. Aber solches Wissen, solche Erleuchtung oder Erkenntnis kommt in Wahrheit von außen. Die weibliche Seele schmeißt hinein, füllt hinaus. Sie durchdringt die Materie; Stoffliche Distanz ist für sie kein Hindernis, sie nimmt ein Ereignis durch Willen und Kräfte wahr, die wir nicht erklären können. Sie fühlt die Zeiten, die Bewegungen oder das Wesen eines Menschen, als ein Ganzes oder Schicksal, das kommen will, und trägt diese Vorstellungen in die Deutlichkeit der Sinnwelt hinein.

Diese Kraft der Frau, in unabhäugbar oder weiche Reize des Lebens bringen zu können, ist eine so durchaus weibliche und weibliche Kraft wie jene, die eine Welt vom Boden hebt. Sie ist bei der Frau größer als beim Mann, der wohl fähiger, aber dem Grade nach geringere Kräfte besitzt.

Die Frau ist ein reicherer Fundus mehr befallig als der Mann, er ist, was er will. Denn die menschliche Seele der Frau ruht unerschrocken auf der großen Weiblichkeit und Wirklichkeit der Weiblichkeit, während die weibliche Seele des Mannes immerfort an der männlichen Welt des Mannes immerfort an, er ist ein abendlicher Teil seines täglichen Lebens. Dieser Strom, unabhäugbar, unabhäugbar und dem weiblichen Sinn unabhäugbar, ist dem Leben und der Gesundheit des Mannes dennoch so wichtig, wie das Vorkommen des weiblichen Elements im Pflanzen-

reich nötig ist, um eine gesunde Fruchtbarkeit zu gewährleisten. Denn auch im Pflanzenreich wirkt der Geist wie im Reiche der Menschen. Jede Frau, die in einzelnen Stunden die Befreiung menschlicher Mangelerscheinungen, die sie nicht verhindern kann, erleidet, die zum Beispiel den Wahnsinn und die Verwirrung des Irrenes befreit und sich liebend ebener und liebevoller Tatkunden anwendet, jede Frau, die würdevoll, daß des Mannes hütern und gütlichen Wesens von sanfteren Impulsen bewegt werde, ferner zu jene stark, unabhäugbar, keine Kraft aus, deren Gesundheit im Stillen reifen, und dieser Strom, der die Frau aus dem höchsten Reiche des Geistes empfindet, vereinigt sich mit dem gleichartigen Strom anderer Frauen, und so macht und wächst er an Stärke und Kraft. Das ist das weibliche, "menschliche Geiste". Es ist das weibliche Element, das die Welt verfeinert. Es ist, wenn auch unabhäugbar und unabhäugbar, eine wahrhaftige, durchaus weibliche Kraft, die aber außerhalb der Anzeichen und Abhängigkeiten der Sinnwelt wirkt. Es ist die Göttlichkeit selbst, die durch das weibliche Instrument der Frau das Gute wirkt, und zwar zuerst durch sie, wie sie es immer zuerst durch sie gewirkt hat und wirken wird.

Würde die Sympathie und alles das, was wir das weibliche nennen, von den Männern einer guten Erde durchdrungen und durch sie, um das weibliche einig dem weiblichen angewendet, und zwar jedoch, daß die Frauen für die Männer so gut wie nicht vorhanden wären, dann gäbe es in jener Welt kaum noch weniger Tatkunden, die für die Welt nützlich sind. Denn es würde diesen Männern im gegebenen Fall eine weibliche Kraft fehlen, die sie anbau und stützt. Diese Kraft

braucht der Mann in reiferen Jahren so nötig, wie er einigt, als er noch ein Kind war, der Ernährung und Pflege bedurfte. Die Ernährung und Pflege des Kindes war ein weibliches Heilgen der mütterlichen Liebe, und je größer diese Liebe war, um so kraftvoller wurde das Kind. Denn Liebe, echte Liebe, Liebe in ihrem höchsten Sinn, bedeutet Leben und Kraft, die weit mehr dauernde Gesundheit und Stärke an geben haben als Brot und Fleisch.

In unseren Tagen leben sehr viele Ehefrauen und Ehemänner allein in abgetrennten Weltten. Der Mann lebt oft mit seinem Geschicks, seinen Sorgen, seiner Kunst. Er geht morgens in sein Amt, seinen Laden, seine Fabrik, bleibt tagelange fort und kehrt erst abends oder nachts heim. In den wenigen Minuten, welche sie, was er tut und wirkt. Wenn er erkrankt, kann sie ihn nicht erziehen, wenn er krank, ist sie nicht leuten auf die Gaben des Willens und der Intelligenz anzuwenden.

Der Mann bringt die Kraft seines Geistes oft mit nach Hause, Handel, Geistes, Speculation, Geschäftigkeit, Modigkeit, Kunst, Wissenschaft. Er rät bei Tisch und nimmt das Wohl, ist aber noch sehr in Berufsweltigkeiten befangen. Am Abend ist er noch nicht fertig mit seinen Gedanken, oft vermag er nicht, seinen Frauen, ihm gut vermag, — und läßt ihn insofern den dringenden Brief an seinen Geschäftsbereich in aufhalten.

Was ist sein Mann in solchen Minuten? An er in dem Zimmer, worin sich sein Körper befindet? Nein! Ein Mensch, wohl durchaus nicht dort sein, um sein Körper zu. Wenn darum dein Mann eine halbe Stunde lang anwesend ist,

*) Aus Trentine Munford, Der Gott in dir und andere Essays.

Der Gebrauch von Wasserbodenwische verschönert das Aussehen der Wohnung.
 Höfen Sie sich vor Nachahmungen. Verlangen Sie die Originalblische.
 PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX

Ein Auto für Fr. 3.50

Um den Käufern unseres Eau de Cologne Iris Gelegenheit zu geben, billig zu einem Auto, Velo oder Nähmaschine zu kommen, können sie sich an untenstehendem Preisausschreiben beteiligen.

Eau de Cologne Iris

ist ein mit aller Sorgfalt hergestelltes, fein aromatisches Produkt, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Als Parfüm und Desinfektionsmittel hat sich Eau de Cologne Iris bei allen Kreisen Eingang verschafft und ist ein unentbehrliches Qualitätsprodukt, besonders während der heissen Sommerzeit.

Bestimmungen: 1. Jeder Käufer einer Flasche Eau de Cologne Iris Fr. 3.50 oder Fr. 7.— kann sich am Preisausschreiben beteiligen. Die Teilnahme ist unbeschränkt und kann sich jeder soviel mal beteiligen, als er Flaschen kauft. Flaschen zu Fr. 7.— berechtigen zu zwei Beteiligungen.
 2. Untenstehende Preisangabe ist zu lösen und den Schein richtig auszufüllen und uns den Betrag auf unser Postcheckkonto Va 937 zu überweisen oder die Sendung per Nachnahme zu bestellen.
 3. Alle eingelaufenen Scheine werden in eine Urne gelegt und sobald 30,000 eingelaufen sind, werden die Gewinner gezogen, unter Aufsicht von zwei Amtspersonen.
 4. Erst ist derjenige, der zuerst aus der Urne gezogen wird, 2. und 3. etc.
 5. Preise: 1. Preis ein Auto, 4-plätzig, 2. ein Herrenvelo, 3. ein Damenvelo, 4. eine Nähmaschine, 5. ein Regulator, 6. ein Photoapparat und noch 1000 Preise, wie: Schirme, Herrenuhren, Damenuhren etc. etc.
 Die Gewinner werden in diesem Blatte bekannt gegeben und jeder einzelne noch avisiert und die Preise auf Kosten des Gewinners versandt. Man rechnet, dass wöchentlich ca. 5000 Scheine eintreffen, sodass die Ausscheidung der Gewinner in 6 bis 7 Wochen geschehen kann.

Preis-Aufgabe.

Wie heisst das Sprichwort:
n-e-g-r-o-M d-n-u-t-S-t-a-h-d-l-o-G m-i-d-n-u-M

Ausschneiden! Wettbewerbschein Nr. Einsenden!
 An
Parfümerie Iris, Solothurn.

Das Sprichwort heisst:

Ich nehme mal an Ihrem Preisausschreiben teil und ersuche Sie um sofortige Zusendung von Flaschen Eau de Cologne Iris zu Fr. ist auf Ihr Postcheckkonto Va 957 einbezahlt. Betrag ist per Nachnahme zu erheben. (Nicht Zutreffendes gefl. streichen.)

Name:

Genauere Adresse:

Unsere Produkte sind auch bei besseren Verkaufsgeschäften erhältlich, wo beim Einkauf von Fr. 3.50 (Wettbewerbskarten) Wettbewerbscheine abgegeben wird.
 Mit bester Empfehlung
Parfümerie Iris, Solothurn.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

5% Eidgenössische Anleihe, 1925, von Fr. 140,000,000.—

zur Konversion bzw. Rückzahlung der am 5. September 1925 fälligen 6% eidg. Kassenscheine, 1920/1921, III./IV. Serie von Fr. 138,750,000.—

Emissionskurs für Konversionen und Barzeichnungen: 98%
 Konversions-Soultre: Fr. 42.55 per Fr. 1000.— konvertierten Kapitals.

Konversionsanmeldungen und Zeichnungen werden vom 23. Juni bis 3. Juli 1925, mittags, entgegengenommen bei sämtlichen Banken, Bankfirmen und Sparkassen der Schweiz, die im ausführenden Prospekt als Zeichnungsstellen aufgeführt sind.

Bern und Basel, den 22. Juni 1925.
 Karlott Schweizerischer Banken

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
 Kirchberg (Bern).
 Maximum 10 Schülerinnen. 1272

„Gennrifi“
 900
 DEGENSHEIM TOGENBURG 900 M. u. M
 Bestelngericht, physikalisch-diätetische Kuranstalt.
 Das ganze Jahr geöffnet!
 Erfolgreiche Behandlung v. Adrenalkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Blutarml, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
 Ill. Prosp. F. Danzels-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Institut J.-J. ROUSSEAU, Genève ouvert aux personnes des deux sexes âgées au moins de 18 ans qui se destinent aux carrières éducatives. — Psychologie, pédagogie, stage à la maison des petits, orientation professionnelle, protection de l'enfance, etc.
 anormaux. — Semestre d'été 14 avril-15 juillet. — Cours de sac. 11-22 août. — Fr. prog. 5'45. rue Ch. Bonnet 4. 1251

Bad Pfäfers Taminaschlucht
 mit der weltberühmten
 mit Termalquelle, 37 1/2 ° Celsius. 1389
 Kurarzt: Dr. Kochbecker. Direktor: Karl Steiner.

Lausanne Les Marccottes, Montreuil. Mme Defalontaine, dipl. Lehrerin, bietet 5 J. Mädchen angenehmes Familienleben bei guter Verpflegung. Franz., Engl., Russk. Prakt. u. häusl. Handarbeiten. Prosp. u. Bef. 306



enthält wertvolles Fett
 macht die Seife weicher und haltbarer.
Prilly-Lausanne
 Pensionat und Haushaltungsschule
 „LA SEMEUSE“
 (neue Organisation)
 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungsgeschichte und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.
 1210

Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!
 Wenn Sie z. B. mit dem «Recofix» Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen förmlich an Nährwert und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden schmackhafter, kräftiger, gesünder, sie sind nicht fad, kratzig. Die gleichen Vorteile bietet der «Recofix», wenn Sie mit ihm braten, backen, dorren, sterilisieren, in viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit dem gesünderen, kräftigeren Speisensatz. Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lernen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zeitel lesen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen «Recofix» kaufen! Schreiben Sie heute noch!
 Rehmann & Co., Biel 14

Herren Rehmann & Co. Biel 14
 Senden Sie mir gratis:
 Ihren Prospekt «Der Koch für Alle».
 Ihren «Recofix» & Tüte auf Probe.
 franco und unverbindlich.
 Adresse:
 (Zeitel in Couvert und offen mit 5 Rp. frankieren.)

Zuger Email
 1357

ist sauber, solid und billig!
Prilly-Lausanne
 Pensionat und Haushaltungsschule
 „LA SEMEUSE“
 (neue Organisation)
 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik, Haushaltungsgeschichte und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.
 1210



Ohne REIBEN
 reinigt & desinfiziert
PERSIL
 Gewebe & Stoffe jeder Art
 HENKEL & CO. A.G. BASEL

Kinderheim Kirchlindach
 nimmt jederzeit erholungsbedürftige, sowie auch Ferienkinder in liebevolle Pflege auf.
 1408
 Auskunft erteilt **H. Fueß**.

Gelegenheit.
 Wir haben noch einen kleineren Vorrat der letzten Ausgabe des bekannten Prädikates
Reise-Album der Schweiz
 Format 18x25 cm, mit 24 ganzseitigen Schwarz-Weiß- und 6 Routen-Karten, Beschreibung der Schweiz in 4 Sprachen, vollständig neue, ungebrauchte Exemplare, die wir den Abnehmern des «Schweizer Frauenblatts» zu dem bedeutend reduzierten Preise von nur Fr. 2.— per Exemplar plus Porto und Nachnahmegebühren (Exemplar Fr. 10.—) abgeben.
 Von älteren Jahrgängen haben wir noch einige leicht beschädigte Exemplare verschiedener Ausgaben, die wir zu nur Fr. 1.— pro Jahrgang plus Porto und Nachnahmegebühren liefern.
 Drei Fünftel-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“.

Diplomierte Kindergärtnerin
 in Westschweiz, mündlich von Anfangs Juli an 2 Kinder, und ab 28. Juli an zwei weitere Kinder im Alter von 4-8 Jahren über die Sommer- oder Ferienmonate in liebevoller Obhut zu nehmen. Schöne Lage im Glarnerland, erste Verpflegung, großer Garten. (Referenzen).
 Anfragen sind zu richten unter Chiffre S F 1410 an
 Drei Fünftel-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof“.

Beschalt ähnen wir über
20,000 Damen
 zu unfern flüchtigen Kunden?
 Weil diese wissen, daß ihre geborenen
zerrissenen Strümpfe
 zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, oder zu Fr. 1.10 mit neuen feinsten Nylon fabellos repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unfer treuer Kunde!
 Neue Strümpfe zu Reklamepreisen.
 Strümpf-Reparaturfabrik, Flums 101 (Alt. St. Gallen).

Waschgelell
 hartbälliger, leichter, 40 cm weit, 15-18 cm hoch, verdennt per 1 Stück Fr. 2.20, 4 Stück à Fr. 2.—, franco Nachnahme.
 1400 **W. Lüthi, Spaplatz 1, Zürich 3.**

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
 beim Bahnhof
 Komfortable Zimmer. Licht. Sitzzimmer.
 Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.
Weymatt Alkoholfreies Restaurant
 Luzernerstr. 9
 Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck
 Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern.
 1367

Dr. Krayenbühl's Herdenheilanstalt „Friedheim“
 ZHinschicht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil
 Nerven- u. Gemütskranke. Entwöhnungskuren (Alkohol, Morphium, Kokain etc.) Sorgf. Pflege. Geogr. 1891
 Hausarzt: Dr. Wannier. Chofarzt: Dr. Krayenbühl.

PERSIL
 Henkel
 PERSIL
 ist billig im Gebrauch, drum sei geschick und nimm es auch.
Nicht Seife
 brauchst Du ausserdem Persil allein wuschst wunderschön!
 HENKEL & CO. A.G. BASEL

Hervorragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt:
Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich bekannten
Kurorts Weesen a. Wallensee
 (Schnellzugstation)
 nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus guten Kreisen auf. Fröhliche u. T. ganz ebene Spazierg. gelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m²) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der vollständig staub- und nebfreien Liegenschaft. Sehr komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung.
 Aufnahmegebühren erbeten an:
 Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1363

Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg
 Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder. Referenzen. Telefon 44.
 Prospekt d. Frau Gysin.

Alkoholfreies Gasthaus »Selvetia«
 Narau
 Vorzügliche Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Biere, feinst. Fremdenzimmer; mäßige Preise.

Locarno-Monti
 Kl., ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemütskr. Gelegenheit zu Diät-, Trauben-, Kakikuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.— bis 9.—. (1402) Frau A. Neugeboren.

Chalet d'y Coor, Montana
 bietet Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.
 Grosse Sonnenterrassen. Pflegerin im Hause.
 1406 Besitzerin: Fr. Krähenbühl.

Die Frau
 mit seinen 78 aufklärerischen Abhandlungen lesen. Der Inhalt liefert alle wichtigsten Fragen über Gesehicht, Eheleben, Gesehichtliche, Schman gesehicht, Geburt, Wochenbett, Schulungsfrage, Wechseljahre, Gesehichtskrankheiten usw. Preis jetzt nur Fr. 5.— plus Porto.
H. Dismann, Kreuzlingen, Fr. 553.

Alpen-Heidelbeeren
 frisch u. trocken, zu 80 Cts. n.kg in Kisten von 5 und 10 kg
L. & B. Lansonci
 Quartino (Tessin). 1400
 Heidelbeeren 5 kg „ 4.80
 Heidelbeeren 10 kg „ 9.—
 Kirchen 10 kg Fr. 8.—
 Waldstrawberries 1 kg Fr. 7.—
 fsko. Locarno, gegen Stadt, Porto extra. 1397
F. Mazzola, Locarno.

Tee
 134 Filialen
 Schönen, ruhigen
Aufenthalt
 bietet das ganze Jahr Erholungsbedürftigen und Ferienkinder ein ruhiges, 7/8 Stunde über Ebnet gelegenes Saues. Unterkunft durch Frau **Walter Erni, Ebnet, Locarno**, 1390
Parochus in Sommer, gesünder Lage bietet Erholungsbedürftigen, auch Kindern, ruhigen 1381

Leinwand
 Farb- u. Klebefähigen Handtücher
 Färbung und Gerüsteten Garbarmittelstoffe
 bunte Bauelemente z. bezuglich Sie portofrei durch **A. Meyer, Schleitheim**
Familien-Pension
 für junge studierende Leute Familienleben. Piano. Komfort. 1921
 Bescheidene Preise.
 Rue de Lyon 61 bis, Genf.

Zeichnungsschein.
 Unterzeichnete zeichne gemitt für die
Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“
 Anteilsschein à Fr. 25.— Fr.
 einen Beitrag à fonds perdu Fr.
 und verpflichtet sich, die Anteilsscheine bei ihrer Ausgabe einzubehalten.
 den 1925.
 Name:
 Adresse:
 Bitte, diesen Verpflichtungsschein zu schicken an das
Secretariat der Zürcher Frauengemeinschaft, Zofstr. 18, Zürich